ihre Herzensangelegenheiten ließe sich das Fräulein von Haserih nicht hineinbefehlen, nicht mal von der Herzogin von Wartenstein, man möge sich bei Hofe nur ruhig mit der Tatsache abfinden, daß die schöne Dame d'Atoue Ihrer Hoheit es vorziehe, Frau Stadtrat Menke zu werden!"

„Aber, so sage mir doch nur in aller Welt, liebste Schwester," unterbrach sie Ulrich, „wo hat Melitta diesen — diesen — Herrn Stadtrat kennen gelernt?"

„Aber natürlich doch auf Wartenstein, an des herzoglichen Paares eigener Tafel!" berichtete Frau Seyfert, „das ist ja gerade, was die Herzogin so ärgert, und sie veranlaßt, jetzt erst ganz genau zu prüfen, ehe sie gestattet, daß der Herzog, der ja in seiner fröhlich herzlichen Art gern mal einen Etikettenschwupper macht, irgend jemand einladet, dessen Stammbaum und sonstige Verhältnisse als vollkommen einwandsfrei befunden sind!"

„Da hat sie von ihrem Standpunkte aus recht," meinte Briger, „aber versteh nur, ich wollte ja eben wissen, unter welcher Flagge ist es diesem ehrenwerten Herrn — wie heißt der Kerl —?"

„Josias Menke!" half Seyfert ein.

„Auch das noch! Aber wie ist es Herrn Josias Menke möglich geworden, an den Hof zu kommen?"

(Fortsetzung folgt.)

Treueste Liebe.

Ein Bruder und eine Schwester,
Nichts Treueres kennt die Welt;
Kein Goldkettlein hält fester
Als eins am andern hält.

Zwei Liebchen so oft sich scheiden,
Denn Minne, die ist voll Wank;
Geschwister in Lust und Leiden
Sich halten ihr Leben lang.

So treu als wie beisammen
Der Mond und die Erde gehn,
So nah', wie der Sterne Flammen
Allnacht bei einander stehn.

Die Engel im Himmel sich's zeigen
Frohlockend von Herzensgrund,
Wenn Bruder und Schwester sich neigen
Und küssen sich auf den Mund.

Zur Belehrung und Unterhaltung

Gemeinnütziges.

Die beste Schuhwichse besteht aus einer Mischung von Wachs und Schornsteinruß. Sie macht wasserdicht und hält das Leder geschmeidig und gibt einen sehr schönen Glanz.

Starke Gerüche von den Händen zu entfernen. Wenn man mit starkriechenden Stoffen, wie z. B. Bisam, Oelen, Lebertran u. s. w. zu tun hat, so erreicht man oben genannten Zweck, wenn man die Hände mit gemahlenem Senf reinigt. Auch Gerätschaften aller Art, Porzellanbüchsen, Hornmesser, Löffel, welche mit diesen starkriechenden Substanzen in Berührung kamen, lassen sich auf diese Weise leicht reinigen.

Um Fliegen aus Milchkellern zu vertreiben, wird empfohlen, durch blaue Scheiben ein abgetöntes Licht herzustellen, in dem sich Fliegen und dergleichen nicht zu halten vermögen. Allerdings sind diese eigentlich für Stallungen bestimmt, indes werden sie auch in Milchkellern mit Erfolg Anwendung finden. Wird der Keller frisch gekalkt, so wäre zu raten, dem Kalk etwas Alaun beizufügen.

Nachtisch.

1. Bezierbild.

Wo ist die Schwester?

2. Rätsel.

In seiner Faust hat es der Reiter,
Der Vater, Lehrer und so weiter.
Stellst Du zwei Zeichen um und baust
Ein andres Wort, hast Du's im Faust.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Elisabeth, Hortense, Steinbock, Darmstadt, Gerbekere, Sigismund, Matrosen, Montezuma, Hildegard. — Grato Denkzeit.
2. Abel, Babel, Gabel, Kabel.

Lustiges.

Gleich und gleich.

Herr: „Ich brauche einen hübschen, passenden Hund für mich!"

Hundehändler: „Ich denke, dieser Dackel wird für Sie am besten passen!"

Monolog.

Junger Ehemann (der ein reiches, aber häßliches Mädchen geheiratet hat, beim Anblick seiner Mitgift): „Da sagt man immer: „Geld allein macht nicht glücklich" . . . Unsinn! Wie glücklich wollt ich sein, wenn ich dies Geld ohne die Frau bekommen hätte!"

Egoistischer Vorwurf.

Mann (im Seebade): „Wie fühlst Du Dich?"
Frau: „O, schon ganz gesund!"
Mann: „Da haben wir nun eine teure Badewohnung auf vier Wochen gemietet und schon am dritten Tage fühlst Du Dich ganz wohl.

Aus der Kinderstube.

„Kinder, was spielt Ihr denn?"
„Indianer!"
„Soll ich mitspielen?"
„Das geht doch nicht!"
„Warum denn nicht?"
„Du bist ja schon skalpiert, lieber Großpapa!"

Der Mathematiker.

Er: „Warum bist Du so nachdenklich?"
Sie: „Wer, ich?"
Er: „Jawohl! Du hast jetzt seit zweiunddreißig Sekunden kein Wort mehr gesprochen!"

Ideenassoziation

„Weshalb weint denn unsere Köchin jedes Mal, wenn sie den Tee hereinbringt?"

„Das hab ich jetzt endlich herausgebracht, lieber Mann! Sie denkt dann immer an ihren Schatz in China!"

Selbsterkenntnis.

„Diese Kellner sind doch eine schrecklich gewissenlose Gesellschaft! Neulich gab mir einer ein falsches Fünfmarkstück, und ich habe das Ding noch immer nicht los werden können!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 46. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: G. Schulz, Charlottenburg, Gartickstr. 37.